Der Krieg gegen die Heiligen vor der Entrückung – Teil 28

Prophetische Ekstase und Inspiration

Eine weitere Manifestation böser Geister wird "prophetische Ekstase" oder "Inspiration" genannt. Dazu haben wir den Fall des Mädchens, welches einen "Wahrsagegeist" hatte, den Paulus ausgetrieben hat.

Apostelgeschichte Kapitel 16, Verse 16-18

16 Als wir nun (eines Tages wieder) auf dem Wege zu der Gebetsstätte waren, begegnete uns eine Magd (= Sklavin), die von einem Wahrsagegeist besessen war und ihrer Herrschaft durch ihr Wahrsagen viel Geld einbrachte.

17 Die ging hinter Paulus und uns her und rief laut: »Diese Männer sind Diener des höchsten Gottes, die euch den Weg zur Rettung (oder: zum Heil) verkündigen!« 18 Das setzte sie viele Tage hindurch fort. Darüber wurde Paulus unwillig; er wandte sich um und sprach zu dem Geist: »Ich gebiete dir im Namen Jesu Christi, von ihr auszufahren!«, und er fuhr wirklich auf der Stelle aus.

Die Gefahr von dieser Art von Geist besteht darin, dass seine Manifestationen denen des Heiligen Geistes sehr ähnlich sind. Damit die Gläubigen den Unterschied erkennen sollten, schrieb der Apostel Paulus in seinem 1.Korintherbrief in den Kapitel 12 und 14 darüber. In seiner Einleitung zu diesem Thema heißt es:

1.Korinther Kapitel 12, Vers 1

In Betreff der Geistesgaben aber will ich euch, liebe Brüder, nicht im

Unklaren lassen.

Im weiteren Verlauf dieses Briefes zeigt er auf, wie die Gläubigen den Unterschied zwischen den Manifestationen trügerischer Geister in Form von dämonischer "Inspiration" oder "Ekstase" erkennen können im Gegensatz zu der wahrhaftigen "Inspiration" des Heiligen Geistes. Das Wirken des Heiligen Geistes im menschlichen Geist eines Gläubigen steht im Einklang zu den Manifestationen Seiner Kraft, wie sie in anderen Gläubigen stattfinden. Die dämonischen Geister hingegen erzeugen "Spaltungen" oder "Aufruhr" unter den Gliedern des Leibes Christi, wobei sich einer gegen den anderen erhebt. Der Heilige Geist sorgt bei allen Gläubigen für gegenseitige Abhängigkeit und dafür, dass sie Sein Wirken zu schätzen wissen und in Ehren halten. Die trügerischen Geister verursachen Gesetzlosigkeit und Verwirrung. Was die Versammlungen von Gottes Volk betreffen, sei kurz gesagt: "Harmonie" und "Einigkeit" kommt von Gott; "Spaltung" und "Verwirrung" von Satan.

Die Lügen, welche die trügerischen Geister verbreiten, um ihre Präsenz geheim zu halten

Wenn der Verstand eines Gläubigen erst einmal getrübt ist, so dass er nicht mehr kritisch unterscheiden kann, wird der Dämon dem Gläubigen Lügen einreden, damit dieser nicht herausfindet, wo er sich versteckt hält und an was er sich angehängt hat. Sobald der Gläubige anfängt, unter seinen Manifestationen zu leiden, redet der böse Geist ihm ein:

- "Das hat natürliche Ursachen."
- "Das ist eine Vererbung."
- "Das ist bloß eine Krankheit."

- "Es gibt dafür eine wissenschaftliche Erklärung."
- "Es sind Ermüdungserscheinungen."
- "Es handelt sich um eine spirituelle Manifestation."

An diesen Lügen kann schon etwas Wahren dran sein; denn die heimtückischen Geister machen sich den natürlichen Zustand des Gläubigen zunutze, wie z. B. seine Lebensumstände, sein Temperament oder irgendwelche Störungen in seinem Organismus und in seinen Körperfunktionen. Das heißt, dass der Angriff der bösen Geister auf natürliche Bereiche geschieht, aber diese sind eben nicht die Quelle! Die bösen Geister beobachten deshalb den Krankheitsverlauf im mentalen oder körperlichen Bereich bei einem Gläubigen sehr genau, der ihnen als Basis für ihre Lügen dient und auf den sie dann ihre Manifestationen aufbauen.

Wenn sie einen Besessenen angreifen, wollen sie ihn glauben machen, dass er selbst oder ein anderer Mensch daran schuld sei oder dass seine Beschwerden irgendeine andere Ursache hätten als die wahre, damit der Dämon nicht ausfindig gemacht und ausgetrieben werden soll. Deshalb sollte man, wenn man will, dass ein besessener Gläubiger freigesetzt wird, immer nach der "Ursache" für eine bei ihm auftretende, unerklärliche Manifestation suchen. Dabei muss man wirklich sehr gründlich vorgehen; denn durch eine falsche Interpretation der Manifestation gewinnen die Lügengeister im Besessenen noch mehr an Boden.

Bei einer fortgeschrittenen Besessenheit hatte der Gläubige irgendwann in seinem Leben eine Basis - als Folge von Unwissenheit oder einer Täuschung - für den Einzug von bösen Geistern geschaffen, was sich bei ihm zum Beispiel durch Nervenzucken zeigt. Wenn der Gläubige dann die Lüge des Dämons hinsichtlich der Ursache glaubt, verschafft er ihm dadurch eine neue

Basis, so dass er ihm weitere Unwahrheiten auftischen kann, die der Gläubige dann höchstwahrscheinlich auch akzeptiert.

Die trügerischen Geister sind ständig darum bemüht, den Verstand des Gläubigen mit irgendwelchen Dingen zu füllen, damit er ja nicht auf die Idee kommt, die Hilfe eines Befreiungsdienstes in Anspruch zu nehmen. Der Besessene denkt dann ständig an "Erweckungsgottesdienste" oder an die "Bedürfnisse der anderen", während er gleichzeitig völlig blind für seinen eigenen besessenen Zustand ist. Die Geister beschäftigen ihn ständig mit Andachten, Gesang, Predigten, Gottesdiensten, was ja alles wunderbare, gottgefällige Dinge sind; aber dadurch wird der Verstand so angefüllt, dass der Gläubige überhaupt nicht daran denkt, dass er dringend Befreiung bräuchte.

Die Auswirkungen der Besessenheit auf einen Gläubigen haben wir bereits aufgezeigt. Ergänzend möchten wir noch folgende Aspekte hinzufügen:

- Allgemeine Schwäche des ganzen Menschen im k\u00f6rperlichen, seelischen und mentalen Bereich
- Launisches Temperament
- Nur noch sporadische Lernschübe
- Unzuverlässigkeit
- Unentschlossenheit beim Handeln
- Leicht dazu zu bewegen, auf Impulse zu reagieren
- Jaktation

Ein Leben voller Widersprüche

Im Leben des besessenen Gläubigen kommt es immer mehr zu Widersprüchen. Er gibt sich stark, aber in Wirklichkeit ist er schwach; er ist

stoisch, und doch sucht er nach Liebe; bei seinen Handlungen ist er verkrampft sowie sprunghaft und dogmatisch in seinen Glaubensüberzeugungen und unlogisch in seinen Argumenten. All diese Symptome können sichtbar oder unsichtbar, gleichzeitig oder hintereinander in Erscheinung treten und sich in verschiedenen Intervallen und in unterschiedlichen Graden zeigen.

Mit der Zeit wird sich der Gläubige seines schlimmen Zustandes bewusst. Sein Selbstwert sinkt in sich zusammen, und er hat Angst davor, dass andere etwas davon mitbekommen, damit sie ihn nicht auch noch attackieren. Wenn die Symptome seiner Besessenheit zu offensichtlich werden, behauptet er, dass sein Leiden von einem "Nervenzusammenbruch" käme, weil diese genau allen charakteristischen Merkmalen der Neurasthenie (Nervenschwäche) entsprechen. Den Unterschied kann man nur dann erkennen, wenn die spirituellen Erfahrungen des Gläubigen genauestens untersucht wurden und das Wirken der übernatürlichen Mächte entdeckt wird.

Sollte sich die scheinbare "Neurasthenie" tatsächlich als Besessenheit böser Geister herausstellen, helfen keine verlängerte Ruhephasen oder irgendwelche natürlichen Mittel, um den Gläubigen zu befreien, obwohl diese dazu beitragen können, dass sein Körper wieder zu Kräften kommt, was dazu führen kann, dass er sich dann auch über seinen geistlichen Zustand im Klaren wird.

Die allgemeine Schwäche des Besessenen wirkt sich logischerweise auch negativ auf sein geistliches Leben aus, wodurch es bei ihm in diesem Zustand nicht zu einem reifen Erwachsenwerden in Jesus Christus kommen kann. Denn das Geistliche in einem Menschen muss beim Gläubigen nach außen hin zum Ausdruck kommen und sich stets weiterentwickeln. Doch bei

einer Besessenheit, die aufgrund einer Täuschung zustande gekommen ist, ist der Verstand des Betroffenen zu passiv und abgestumpft. Kurz gesagt: Der Körper des Besessenen ist nur noch ein Gefängnis für das geistliche Leben in seinem Inneren. Nichts Göttliches dringt mehr nach außen.

Ein weiterer Effekt der Besessenheit ist, dass der Gläubige mit der Zeit immer mehr "im Körper" lebt als in seiner Seele und in seinem menschlichen Geist. Die fleischlichen Begierden übernehmen wieder die Kontrolle, und das geistliche Leben wird immer mehr vernachlässigt, wobei die Schwankungen und die Widersprüche im Leben des Gläubigen im Lauf der Zeit alle erkenntbaren Anzeichen von "Besessenheit" aufweisen.

Auswirkungen von übernatürlichen Erfahrungen

Wenn man den abnormalen übernatürlichen Erfahrungen von Gläubigen ein wenig auf den Grund geht, kommt man zu folgender Diagnose:

Bei den betroffenen Gläubigen kommt es dann in der Regel zu

- einer Abschwächung der mentalen Kraft
- einer Verminderung des Urteilsvermögens
- einem moralischen Verfall
- einer Willensschwäche
- heftigen Angstzuständen; sie fürchten sich vor der Zukunft und haben
 Angst, mit anderen Menschen zu sprechen oder sie sprechen zu hören
- einer allmählichen allgemeinen Schwäche des gesamten Körpers
- Schwäche des Nervensystems
- allgemeiner Unruhe und Nervosität
- unkontrolliertem Nervenzucken

Im moralischen Bereich kann es bei dem besessenen Gläubigen zu folgenden Auffälligkeiten kommen:

- Verhalten von eingebildeter Unfehlbarkeit
- Positive Beteuerungen im Hinblick auf ihren Zustand
- Unbelehrbarkeit
- Verlust der Entscheidungskraft
- Kontrollverlust im Hinblick auf seinen Verstand, sein Sprechvermögen, sein Benehmen und seine Handlungen

Besessene können deshalb nicht eigenmächtig handeln und Entscheidungen treffen, weil sie es gar nicht SOLLEN. Die bösen Geister halten ihn auf dem Stand, dass er gar nicht "weiß, was zu tun ist".

Die Auswirkungen von Besessenheit auf den Gläubigen

Die Unterschwelligkeit der Täuschung der finsteren Mächte besteht darin, dass die "Symptome" der Besessenheit von vielen Menschen einfach als Auswirkungen der physischen oder moralischen Individualität der Persönlichkeit des Betroffenen betrachtet werden. Es wird zum Beispiel alles auf das "Temperament" geschoben, mit dem der Mensch geboren wird und das er auch mit ins Grab nimmt! Sein "Selbst" sei das Problem, erklären wiederum andere Gläubige, weil es nicht vom Heiligen Geist erfüllt sei und der Betroffene sich nicht mit Jesus Christus identifizieren würde. Dabei wird bedenkenlos toleriert, dass der Verstand des Besessenen sich nicht mehr auf das Beten konzentrieren kann, ständig ruhelos, geschwätzig oder äußerst reserviert ist oder andere Schwierigkeiten hat. Man zeigt Mitleid mit ihm und hofft auf Besserung. Das ist alles.

Doch wenn die Probleme größer werden, heißt es: "Der Feind hat das getan!", wobei man meist völlig unberücksichtigt lässt, dass der besessene Gläubige selbst die Basis für die trügerischen Geister geschaffen hat, die aber ausgetrieben werden können, wenn der Betroffene diese durch Ablehnung zerstört.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!